

Rekord-Auftakt zur Motorradsaison

Überwältigende Resonanz beim Meppener Motorradgottesdienst

Als am 19. April 2026 die Motoren an der Gustav-Adolf-Kirche in Meppen verstummten, bot sich ein beeindruckendes Bild: Der angrenzende Parkplatz war mit weit über 100 Motorrädern besetzt. Die diesjährige Auflage des Motorradgottesdienstes übertraf alle Erwartungen und verzeichnete so viele Teilnehmer wie nie zuvor. Am Zielort in Freren wurden 116 Maschinen gezählt, und unter Einbeziehung derer, die sich bereits vorher in eigene Touren verabschiedet hatten, gehen wir von insgesamt 130 bis 150 teilnehmenden Motorradfahrern aus.

„Ist ja wie Weihnachten“ – Eine Gemeinde in Bewegung

Die Atmosphäre in der Kirche war von einer besonderen Energie geprägt. „Ist ja wie Weihnachten“, stellte mancher Besucher fest, als er die Kirche betrat. Es war ein Gottesdienst, der weit über die Biker-Szene hinaus strahlte und auch zahlreiche Gemeindeglieder anzog, die sonst regelmäßig die Gottesdienste besuchen.



v. l.: Dominique Eising, Pastor Ralf Krüger i. R. und Popkantorin Julia Uhlenwinkel – die drei trafen sich wie im Herbst schon kurz vor 9:00 Uhr an der Kirche

Das Gelingen dieses Tages war ein enges Zusammenspiel zwischen Wort und Klang. Julia Uhlenwinkel sorgte mit ihrer musikalischen Gestaltung für Gänsehautmomente. Mit dem Beatles-Klassiker „Let it be“ eröffnete sie den Gottesdienst an der Orgel. Später motivierte sie die Gemeinde am Klavier zum Mitsingen, wobei bekannte Lieder wie „Morning has broken“ oder das Schlusslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ die Gemeinschaft unterstrichen. Den krönenden, dynamischen Abschluss setzte sie an der Orgel mit „Live is Life“.

Hoffnung als Treibstoff für die Straße

In seiner Predigt schlug Pastor i. R. Ralf Krüger einen Bogen von biblischer Hoffnung zum Alltag der Motorradfahrer. Ausgehend



von 1. Petrus 1, 3-9, thematisierte er das „Neu-geboren-Sein“ und die „lebendige Hoffnung“, die den frühen Christen in bedrängten Zeiten Mut machte. Pastor Krüger übersetzte dies in die Gegenwart: „Glaube ist kein Solotrip. Wenn wir hier zum Gottesdienst zusammenkommen, ist das wie eine große Gruppenfahrt.“

Krüger appellierte an den Respekt und das Miteinander unter den Fahrern. Auch wenn die Wahl des Motorradtyps schon einmal für Diskussionen Sorge, so seien es am Ende die Leidenschaft für die Straße und der Respekt füreinander, die verbinden. Er sprach auch ein ernstes Thema an: die Verletzlichkeit beim Fahren. „Wir hoffen auf die Rücksicht der anderen – aber diese Rücksicht beginnt bei uns selbst“, betonte er. Sein Fazit wurde zum Leitsatz des Tages: „Diese Hoffnung ist unser Treibstoff. Sie trägt uns durch jede Kurve, durch jeden Frühling und schließlich bis ans Ziel.“

Der Segen für die Saison

Ein emotionaler Höhepunkt war der Segen für die Motorradfahrer. Der Geistliche bat um Schutz für Gesundheit und Leben, aber auch um „einen wachen Verstand, damit wir unsere Grenzen erkennen“. Der Wunsch, dass der Segen nicht nur den Fahrern, sondern auch allen Begegnungen auf der Straße gelte, setzte ein klares Zeichen für ein faires Miteinander im Straßenverkehr. Das Fürbittengebet wurde in diesem Jahr von Bikern und Gemeindegliedern gemeinsam vorgetragen.

Gemeinschaft in Freren: Freundschaft auf zwei Rädern

Nach dem Gottesdienst setzten sich die über 100 Biker in Bewegung – ein imposanter Konvoi in Richtung Freren. Ziel war die „Drummerband COBRA“. Die Freundschaft zwischen den Meppener „Churchbikers“ und den Frerener Musikern ist über Jahre gewachsen. Auf dem Gelände der ehemaligen Lackiererei, das die Musiker in jahrelanger ehrenamtlicher Arbeit zu ihrem Domizil umgestaltet haben, fand das Event einen entspannten Ausklang.

Bei Bratwurst, der offenen Probe des Spielmansszugs und angeregten Benzin-Gesprächen war das Fazit der Teilnehmer einhellig: eine absolut gelungene Veranstaltung. Die Kombination aus geistlichem Impuls, gemeinschaftlichem Fahrerlebnis und herzlicher Gastfreundschaft machte diesen Tag unvergesslich – und zu einem Termin, der fest im Kalender verankert bleibt.

Petra Heidemann



Warten auf die „Biker“



Musikalisch im Einsatz: Popkantorin Julia Uhlenwinkel



Fürbitten mit Gottesdiensthelferin Margitta Reuter (links), Hubert Steinmetz, Lisa Stein, Roger Mosolf, Dominique Eising und Pastor Ralf Krüger i. R.



Die voll besetzte Kirche



Aufbruchstimmung



Drummerband „COBRA“



Gruppenfoto in Freren

